

Januar

Februar

März

April

Mai

Jun

Januar

Dezember

November

Oktober

September

August

Juli

Jahresbericht 2013

# Jahresbericht 2013

## Inhalte

1. Einrichtung mit Einsatzgebiet	2
2. Personal	3
3. Beratungsspektrum/Aufgabengebiete	3
4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis	5
5. Statistische Angaben	5
6. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung	6
7. Abschließende Bemerkungen	7

### 1. Einrichtung mit Einsatzgebiet

Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen und Familienplanung Schwambergerstr. 35, 89073 Ulm Tel. 0731/96857-0

Außenstelle: Sternplatz 5, 89584 Ehingen E-Mail: info@schwangerschaftsfragen.de Homepage: www.schwangerschaftsfragen.de

Die Beratungsstelle besteht seit 20.01.1975 und ist anerkannt nach § 219 StGB. Es besteht keine Verbindung mit Einrichtungen, die Schwangerschaftsabbrüche vornehmen.

Trägerschaft: Familienplanung e.V. (als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt), Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband seit 1998.

#### Vorstand Familienplanung e.V.

Evelyne Wiesneth Rechtsanwältin, 1. Vorsitzende
Thomas Müller-Staffelstein Dipl.-Psychologe, 2. Vorsitzender
Renate Rothfuß Gynäkologin, Schatzmeisterin

#### Anmeldezeiten

Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 12 Uhr, Montag, Dienstag und Donnerstag von 13.30 Uhr bis 16 Uhr Beratungstermine nach Vereinbarung.

Die Anmeldung für die Außenstelle Ehingen erfolgt aus organisatorischen Gründen über unser Ulmer Sekretariat.

Räumliche Ausstattung: 7 Beratungszimmer, 1 Gruppenraum, Sekretariat; Außenstelle: 1 Beratungsraum

#### Einzugsgebiet

Ulm und Alb-Donau-Kreis (alle Angebote); Landkreis Neu-Ulm (außer Antragstellungen für finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft und sexualpädagogische Angebote)

#### Finanzierung der Beratungsstelle

Personal- und Sachkosten werden aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg, durch ergänzende Zuschüsse der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises sowie durch Eigenmittel (Spenden und Kostenbeiträge) finanziert.

#### Kosten für Ratsuchende

Die Inanspruchnahme der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung ist kostenfrei. Für Beratungen erbitten wir je nach Möglichkeit einen freiwilligen Kostenbeitrag; bei Gruppenangeboten und Infoveranstaltungen vereinbaren wir feste Kostenbeiträge.

#### 2. Personal

#### Hauptamtlich Beschäftigte

(Beschäftigungsumfang zum 31.12.2013, insgesamt 5,35 Fachkraftstellen):

Margarita Straub Dipl.-Pädagogin, Familientherapeutin (DGSF), Leiterin (80%)

Annekatrin Vüllers Dipl.-Pädagogin (100 %)

Eva Cremer Dipl.-Sozialpädagogin (FH), systemische Beraterin (90 %)

Ute BräunigDipl.-Sozialpädagogin (BA) (65 %)Anette ZinglerDipl.-Sozialpädagogin (BA) (60 %)Katja MaierDipl.-Sozialpädagogin (FH) (50 %)

Dr. med. Martina Kögel Ärztin (50 %)

Gerhard Kaiser-Tobner Erzieher, Sexualpädagoge (GSP) (40 %)

Christiana Starzmann Verwaltungsangestellte (75 %)

Veronika Bonfig Dipl.-Sozialpädagogin (FH) (in Elternzeit)

#### Freiberufliche Mitarbeiterinnen

Helo Bethge-Rieger Supervisorin

Dolmetscherinnen verschiedene Nationalitäten

#### Qualifizierung

Es fand eine regelmäßige fachliche Supervision statt.

Die Mitarbeiter\_innen nahmen an folgenden Fortbildungen teil:

- Grundlagenkurs Schwangerschaftskonfliktberatung (Bräunig)
- Entwicklung und Störungen im Säuglings- und Kleinkindalter (Maier)
- Kongress Bindung und Psychosomatik (Maier)
- Neuregelungen SGB II (Cremer, Zingler, Bräunig)
- Datenschutz in sozialen Einrichtungen (Maier)
- Jahrestagung der Gesellschaft für seelische Gesundheit in der frühen (Zingler)
- Sozialrechtliche Ansprüche für Schwangere, Alleinerziehende und Familien (Bräunig)
- Medienkompetenz (Zingler)

### 3. Beratungsspektrum/Aufgabengebiete

Die Beratung findet statt auf der Grundlage des § 2 und der §§ 5 und 6 SchKG.

Die Schwangerschaftskonfliktberatung ist kostenlos und unterliegt der Schweigepflicht.

Auf Nachfrage werden auch anonyme Beratungen durchgeführt. Die Beratungen werden ergebnisoffen geführt und gehen von der Verantwortung der Frau aus. Die Beratungen sollen die Klientinnen nicht bevormunden oder belehren und dienen vornehmlich dem Schutz des ungeborenen Lebens. Sie umfassen zudem das Angebot der Nachbetreuung nach einem Abbruch oder auch nach der Entscheidung für das Kind bzw. nach der Geburt des Kindes.

Jede Frau und jeder Mann hat nach dem Gesetz ein Recht auf Beratung in Bezug auf Sexualaufklärung, Verhütung, Familienplanung und alle eine Schwangerschaft berührenden Fragen, unabhängig davon, ob eine Schwangerschaft bereits besteht.

Nach §2 SchKG umfasst die Beratung im Einzelnen: familienfördernde Leistungen und Hilfen für Kinder und Familien, besondere Rechte im Arbeitsleben, soziale und wirtschaftliche Hilfen für Schwangere und finanzielle Hilfen. Außerdem können Hilfsmöglichkeiten für behinderte Menschen, Lösungsmöglichkeiten für psychosoziale Konflikte im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft und alle Fragen in Verbindung mit einer Adoption Beratungsinhalt sein. Die Schwangerenberatung bietet Unterstützung bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber Behörden oder dem Arbeitgeber, bei der Wohnungssuche, bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz und zur Fortsetzung der Ausbildung bzw. des Studiums.

Zum Angebot gehören auch Vorträge, Informationsveranstaltungen und präventive sexualpädagogische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene.

Präventionsveranstaltungen im Überblick:

Sexualpädagogische Veranstaltungen und Eltern auf Probe

Es fanden insgesamt 89 Veranstaltungen für 43 verschiedene Gruppen statt, davon waren 46 im Zusammengang mit Eltern auf Probe (Angebote mit den Babysimulatoren), 5 Termine waren Elternabende. Inhalte waren: Empfängnisverhütung, Sexualität, Liebe, Partnerschaft, Pubertät, Schwangerschaft und Geburt, Elternschaft, § 218. Zwei Veranstaltungen waren explizit zum Thema Pränataldiagnostik. Ein neues Thema in der Sexualpädagogik sind die sexuellen Rechte. Überwiegend erreichen wir Hauptschulen, Berufsschulen und Förderschulen. Ein zusätzlicher Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit den Schulen für junge Menschen mit körperlicher oder geistiger Behinderung. Insgesamt wurden 641 Jugendliche und junge Erwachsene von unserem sexualpädagogischen Angebot erreicht.

### Vorträge/Gesprächsgruppen

Es fanden 33 Vorträge und Gesprächsgruppen (Vj. 23) mit insgesamt 683 Teilnehmer\_innen statt. Inhalte waren: Elterngeld und Elternzeit; Mutterschutz; Schwangerschaft und Geburt; Eltern werden; Pränataldiagnostik. Vermehrten Zuspruch finden die von unserem männlichen Mitarbeiter angebotenen expliziten Abende für werdende Väter (14 Termine).

### Beratungstätigkeit bezüglich pränataler Diagnostik

Die Beratungsstelle wird ergänzt durch eine der fünf Informations- und Vernetzungsstellen Pränataldiagnostik Baden-Württemberg (siehe eigenständiger Jahresbericht).

In diesem Zusammenhang ergeben sich vielfältige regionale und überregionale Tätigkeitsschwerpunkte in der Öffentlichkeitsarbeit, der Vernetzung zwischen verschiedenen Berufsgruppen, der Organisation von Fach- und Netzwerkveranstaltungen sowie eigener Beratungstätigkeit.

#### Projekte

Im vergangenen Jahr haben wir in Kooperation mit der Familienbildungsstätte, dem Bündnis für Familie und einigen engagierten Fachleuten Starthilfe für ein neues Elternbildungsprojekt gegeben: "Safe" – Sichere Bindung für Eltern und Kinder, ein Kurs der von Herrn Prof. Brisch in München unter Bindungsaspekten entwickelt wurde. Der Kurs soll 2014 beginnen; das Projekt wird finanziell von der Ulmer Bürgerstiftung und der Generationenstiftung der Sparkasse sowie durch das Landesprojekt Stärke unterstützt.

### 4. Erfahrungen aus der Beratungspraxis

Die Zahl der Beratungsanfragen war mit insgesamt 1116 Beratungsfällen ähnlich hoch wie im Vorjahr. Konfliktberatungen waren rückläufig (- 53 Fälle), Beratungen rund um § 2 SchKG nahmen um 23 Fälle zu. Bei den allgemeinen Schwangerenberatungen sind ca. die Hälfte Informationsberatungen zu finanziellen und rechtlichen Regelungen rund um Schwangerschaft und Geburt. Die andere Hälfte sind hilfenorientierte psychosoziale Beratungen. Die Zahl der Ratsuchenden, die nach der Geburt und in der ersten Lebenszeit des Kindes die Beratungsstelle aufsuchen, nimmt deutlich zu. Bei ca. ein Drittel der Beratungen sind Partner oder andere Familienangehörige einbezogen. Ca. ein Drittel der Ratsuchenden haben eine andere Nationalität oder einen Migrationshintergrund.

Ca. 40 Beratungsfälle standen im Zusammenhang mit speziellen Themen wie Fehlgeburt/Totgeburt, früherer Schwangerschaftsabbruch, peripartale Erkrankung, Sexualität oder unerfüllter Kinderwunsch. Diese Beratungsthemen erfordern eine besondere Spezialisierung und/oder therapeutische Qualifikation der Beraterin. Sie sind dennoch bei der Beratungsstelle mit ihrem niedrigschwelligen Zugang gut aufgehoben – bei länger andauernder oder schwerwiegender Problematik kann zu einem psychiatrisch/psychotherapeutischen Angebot vermittelt werden.

Generell findet in der Beratungstätigkeit eine häufige, gute und enge fallbezogene Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Behörden und Berufsgruppen statt.

### 5. Statistische Angaben

Anzahl der Beratungsfälle (gesamt): 1116

Davon Konfliktberatungen: 399 Davon nach § 2 SchKG: 717

Davon aus Ulm: 551 (49%), aus dem ADK: 411 (37%), aus NU: 101 (9%), Sonstige: 5%

Anzahl Beratungsgespräche: 1680

Davon Konfliktberatungsgespräche: 413

Davon nach § 2 SchKG: 1267

Anträge an Bundesstiftung Mutter und Kind: 90 Anträge an Landesstiftung Mutter und Kind: 9 Sonstige Anträge an Stiftungen und Fonds: 36 1 Beratungsfall begann als anonyme Beratung im Zusammenhang mit dem Wunsch nach einer anonymen Geburt. Durch intensive Begleitung und Zusammenarbeit zwischen Beratungsstelle, Hebamme, Adoptionsvermittlungsstelle und Geburtsklinik konnte die Frau stabilisiert werden, sehr geschützt entbinden und am Ende ihr Kind annehmen.

Anzahl der Beratungen vor, während oder nach PND: 19 Beratungsfälle standen explizit im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik - vor, während oder nach einer Diagnose – es fanden dabei insgesamt 43 Beratungsgespräche statt. In weiteren 87 allgemeinen Schwangerenberatungen war Pränataldiagnostik eine Fragestellung unter mehreren. Zusätzlich spielten Hinweise auf eine Erkrankung oder Behinderung des Kindes in 10 Schwangerschaftskonfliktgesprächen, also bereits vor der 14. Schwangerschaftswoche, eine wichtige Rolle.

### 6. Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung

Über unsere Homepage <u>www.schwangerschaftsfragen.de</u>, die auch einen Bereich für Jugendliche hat, sowie über unsere Flyer, Vorträge und gelegentlichen Presseberichte machen wir unsere Angebote bekannt und erreichen sowohl Fachleute als auch Ratsuchende.

Unsere Informationsvorträge finden häufig vor Ort in Landkreisgemeinden, in Stadtteilen, in Geburtskliniken oder an anderen Begegnungsorten statt. Damit tragen wir unser Angebot selbst in die Region und zu den Menschen.

Wir beteiligen uns an verschiedenen thematischen Arbeitskreisen und Netzwerken:

- Arbeitskreis "Soziale Beratung"
- Arbeitskreis "Existenzsicherung"
- Arbeitskreis "Sexualität und sexueller Missbrauch bei Menschen mit Behinderungen"
- Arbeitskreis "Recht und Würde"
- Runder Tisch "Frühe Hilfen"
- Arbeitskreis "Peripartale psychische Erkrankungen"
- Intervisionsgruppe "Entwicklungspsychologische Beratung"
- Runder Tisch und Qualitätszirkel Pränataldiagnostik
- regionale und überregionale Vernetzung im Themenbereich Pränataldiagnostik
- Ulmer Frauenforum
- Landesprojekt Stärke, örtliche Vernetzung
- Bündnis für Familie Steuerungsgruppe
- Beirat des Paritätischen Kreisverbandes
- Fachgruppe Familie des Paritätischen Landesverbandes
- Vergabeausschuss der Landesstiftung "Mutter und Kind"

Für die Stadt Ulm koordinieren wir das Netzwerk entwicklungspsychologischer Beratung, "Drehscheibe" genannt. Dies beinhaltet die Weitervermittlung von Beratungsanfragen, die konzeptionelle Weiterentwicklung und die Organisation des fachlichen Austausches.

### 7. Abschließende Bemerkungen

Inhaltlich beschäftigen wir uns seit dem Herbst mit dem neuen Gesetz zur vertraulichen Geburt und den damit entstehenden neuen Anforderungen in der Beratung und Vernetzung vor Ort, um auf diese Aufgabe ab Mai 2014 gut vorbereitet zu sein.

Wir danken allen Personen, die uns in unserer Arbeit im vergangenen Jahr unterstützt haben und allen Kooperationspartner\_innen sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und die engagierte Begleitung! Insbesondere bedanken wir uns bei allen Ansprechpartner\_innen auf Landesebene sowie in Stadt und Landkreis, die unsere Arbeit durch ihre finanzielle und inhaltliche Förderung ermöglicht und voran gebracht haben. Abschließend gilt unser Dank all denen, die durch private Spenden oder ihr gemeinnütziges Engagement unsere Klient\_innen unterstützen. Hier sind insbesondere zu nennen: die Aktion 100.000 und "Ulmer helft", die uns mit einem jährlichen Zuschuss unterstützt und zusätzlich Einzelfallhilfen für Betroffene vermittelt; der Förderkreis für werdende Mütter in Bedrängnis; die evangelische Gesamtkirchengemeinde Ulm; die Glücksspirale (über den Paritätischen Wohlfahrtsverband vermittelt) sowie viele Einzelspenden.

Ulm, im Juni 2014

Für das Beratungsstellenteam: Margarita Straub Leiterin der Beratungsstelle